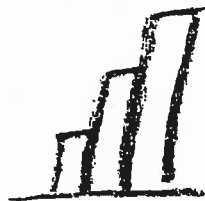


Statistische Berichte

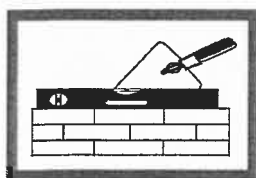
Landesbetrieb für
Datenverarbeitung
und Statistik
Land Brandenburg



F II 5 – j / 01

Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Land Brandenburg

2001



**Bautätigkeit
Wohnungswesen**

Erarbeitet:

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
Dezernat Baugewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen

Herausgeber:

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
Dezernat Informationsmanagement
Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 39 - 575

Fax: 0331 39 - 418

Internet: www.brandenburg.de/lds

E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im Juni 2002

Preis: 2,25 EUR

© Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Potsdam, 2002

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1998 bis 2001 nach Gebäudearten und Förderungswegen	8
2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1998 bis 2001.....	9
3. Modernisierte Wohnungen 1998 bis 2001 im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gem. § 17a II. WoBauG.....	9
4. Geförderte Wohnungen insgesamt 1998 bis 2001 nach der Raumzahl	10
5. Geförderte Wohnfläche insgesamt 1998 bis 2001 nach der Raumzahl	10
6. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1998 bis 2001 nach Finanzierungsquellen und Förderungswegen.....	11
7. Förderungsmittel 1998 bis 2001 nach Gebäudearten und Förderungswegen	12
8. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 2001 nach Verwaltungsbezirken.....	13
9. Quadratmeterkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 2001 nach Verwaltungsbezirken.....	14

Vorbemerkungen

Die Bewilligungsstatistik wird für alle im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Bauvorhaben durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Die Bewilligungsstatistik erstreckt sich auf Bauvorhaben von Wohnraum, die mit Mitteln öffentlicher Haushalte im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus durch Neubau und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden -einschließlich der Modernisierung von bestehendem Wohnraum (sofern diese ein Belegungsrecht einschließt)- gefördert werden. Außerdem wird der Erwerb vorhandener Wohneinheiten erfasst, soweit er mit Mitteln öffentlicher Haushalte gefördert wird.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau wird durch § 32 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz - II. WoBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 1994 (BGBl. I S. 2137) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 angeordnet.

Definitionen der erfassten Merkmale

Sozialer Wohnungsbau ist der Wohnungsbau, der mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird.

Man unterscheidet dabei folgende Förderungswege:

1.Förderungsweg

Der erste Förderungsweg umfasst den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG gefördert wird. Dabei wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert (§ 25 II. WoBauG). Bei diesem Förderungsweg handelt es sich damit um den traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

2.Förderungsweg

Der zweite Förderungsweg betrifft den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln, die keine Mittel im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG sind, gefördert wird (steuerbegünstigter Wohnungsbau). Auch hier wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert.

3.Vereinbarte Förderung

Die vereinbarte Förderung (dritter Förderungsweg und weitere) umfasst den Wohnungsbau, der im Sinne der §§ 88 d und e II. WoBauG durch vertragliche Vereinbarung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG gelten. Die Konditionen und Bedingungen der Förderung können hier in bestimmtem Rahmen zwischen Darlehens-/Zuschussgeber und Antragsteller ausgehandelt werden.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden wie in der Bautätigkeitsstatistik Neubauten und Wiederaufbauten verstanden.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Modernisierung

Modernisierung sind bauliche Maßnahmen, die den Gebrauchswert des Wohnraums nachhaltig erhöhen, die allgemeinen Wohnverhältnisse auf Dauer verbessern oder nachhaltig Einsparungen von Heizenergie oder Wasser bewirken. Instandsetzungen, die durch Maßnahmen der Modernisierung verursacht werden, fallen unter die Modernisierung.

Mittel aus öffentlichen Haushalten für den 1. Förderungsweg

Das sind Finanzierungsmittel nach § 6 Abs.1 II. WoBauG für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Zu ihnen zählen auch Mittel, die ohne über öffentliche Haushalte zu laufen von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u. ä.) global auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Baudarlehen eingesetzt werden. Dagegen zählen andere von Spezialinstituten beschaffte Kapitalmarktmittel, die unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen eingesetzt werden, nicht zu den öffentlichen Mitteln.

Öffentliche Mittel

Das sind Mittel des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung des Wohnungsbaus.

Kapitalmarktmittel

Zu den Kapitalmarktmitteln gehören auch Mittel, die von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u. ä.) auf dem Kapitalmarkt beschafft und unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Mittel

Das sind alle übrigen Finanzierungsmittel, die weder zu den Mitteln aus öffentlichen Haushalten noch zu den Kapitalmarktmitteln rechnen. Hierzu zählen neben der Eigenleistung des Bauherren bzw. des künftigen Erwerbers u. a. die Arbeitgeberdarlehen und Arbeitgeberzuschüsse, sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel, Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen sowie sonstige Mittel, wie Verwandten- und Gefälligkeitsdarlehen und ähnliche.

Eigenleistung

Eigenleistung ist die Leistung des Bauherren bzw. künftigen Erwerbers zur Deckung der Gesamtkosten eines Bauvorhabens, insbesondere Geldmittel, einschließlich der auf Bausparverträgen angesparten Beträge, des Wertes der Sach- und Arbeitsleistungen, des Wertes des eigenen Baugrundstücks sowie verwendeter Gebäudeteile.

Objektbezogene Beihilfen

Diese objektbezogenen Beihilfen sind Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen. Es werden hier nur die vom Bund und den Ländern gewährten Mittel nachgewiesen.

Annuitätshilfen

Das sind Hilfen zur Deckung der für Darlehen des Kapitalmarktes aufzubringenden Zinsen und Tilgungen. Der zur Deckung der Zinsen dienende Teil der Annuitätshilfen wird in der Regel als Zuschuss, der zur Deckung der Tilgungen dienende Teil immer als Darlehen gewährt. Annuitätshilfen werden überwiegend für eine unbefristete Verbilligung der Mieten und Belastungen eingesetzt.

Aufwendungsdarlehen

Die Aufwendungsdarlehen sind zunächst zins- und tilgungsfreie Darlehen zur Deckung von laufenden Aufwendungen.

Sie dienen einer befristeten und der Höhe nach zeitlich gestaffelten Verbilligung der Mieten und Belastungen.

Aufwendungszuschüsse

Die Aufwendungszuschüsse sind nicht zurückzahlbare, befristete und meist degressiv gestaffelte Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschließlich Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (z. B. Ämter, Kreise, Bezirks- und Landschaftsverbände), ferner die Zweckverbände (z. B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit Sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszwecke

Organisationen ohne Erwerbszwecke sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z. B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien und sonstige, nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtete Zusammenschlüsse.

Monatliche Miete

Als monatliche Miete (§ 72 II. WoBauG) ist der Betrag anzugeben, der sich für die öffentlich geförderten Wohnungen des Gebäudes oder der Wirtschaftseinheit aufgrund der Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Quadratmeter der Wohnfläche unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderungsmittel durchschnittlich ergibt (Durchschnittsmiete). Maßgebend ist die Miete zum Bewilligungszeitpunkt (Bewilligungsmiete) und nicht zum Zeitpunkt der Schlussabrechnung des Bauvorhabens.

Monatliche Belastung

Als monatliche Belastung je m² Wohnfläche ist der in der Lastenberechnung ermittelte Betrag der Belastung des Eigentümers oder künftigen Erwerbers angegeben.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1998 bis 2001 nach Gebäudearten und Förderungswegen

Förderungsweg Gebäudeart	Geförderte Wohnungen	Geförderte Wohnfläche	Eigentümer- wohnungen ¹⁾	Bundes- und Landesmittel
	Anzahl	1000 m ²	Anzahl	1000 EUR
Förderung insgesamt				
1998	3 084	266	1 667	136 085
1999	2 458	206	1 266	120 622
2000	998	86	516	52 963
2001	671	58	465	37 204
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	669	58	463	37 070
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	443	44	443	26 159
mit 2 Wohnungen ²⁾	35	3	20	1 104
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	191	11	-	9 807
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2	0	2	133
1. Förderungsweg				
1998	1 438	104	366	82 200
1999	1 329	97	387	80 656
2000	407	24	-	23 448
2001	191	11	-	9 807
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	191	11	-	9 807
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen ²⁾	-	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	191	11	-	9 807
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
2. Förderungsweg				
1998	-	-	-	-
1999	-	-	-	-
2000	-	-	-	-
2001	-	-	-	-
3. Förderungsweg				
1998	1 616	159	1 285	52 385
1999	1 101	107	865	38 567
2000	591	62	516	29 515
2001	480	47	465	27 397
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	478	47	463	27 264
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	443	44	443	26 159
mit 2 Wohnungen ²⁾	35	3	20	1 104
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2	0	2	133
Förderungsweg gemischt				
1998	30	3	16	1 499
1999	28	2	14	1 399
2000	-	-	-	-
2001	-	-	-	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	-	-	-	-
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen ²⁾	-	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-

1) eigengenutzte Wohnungen sowie Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1998 bis 2001

Gebäudeart		Förde- rungs- fälle	Gebäu- de (Neu- bau)	Geför- derte Wohn- fläche	Geförderte Wohnungen					Sons- tige geför- derte Wohn- ein- heiten insge- samt
					insge- samt	darunter				
						in Neubauten		vom Ge- bäude eigen- tümer genutzt	Eigen- tums- woh- nungen	
						zu- sammen	Fertig- teilbau			
		Anzahl		1000 m²	Anzahl					
alle Gebäudearten zusammen										
	1998	1 744	1 815	266	3 084	3 048	610	1 642	25	-
	1999	1 327	1 339	206	2 458	2 416	344	1 239	27	-
	2000	539	549	86	998	992	114	510	6	-
	2001	482	476	58	671	648	58	463	2	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		480	476	58	669	647	57	463	-	-
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾		443	436	44	443	436	49	443	-	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ¹⁾		19	18	3	35	34	8	20	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ²⁾		18	22	11	191	177	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		2	-	0	2	1	1	-	2	-

3. Modernisierte Wohnungen 1998 bis 2001 im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gem. § 17 a II. WoBauG

Jahr Land	Modernisierte Wohnungen	Wohnfläche	Gesamtkosten	insgesamt	Förderungsmittel	
					davon	
					Bundes- und Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen (1. Jahresrate)
	Anzahl	m²		1 000 EUR		
1998	8 351	485 537	360 427	192 015	192 015	-
1999	7 437	450 411	353 391	202 216	202 216	-
2000	4 227	255 258	191 255	100 381	100 381	-
2001	3 386	196 876	143 295	80 139	80 139	-

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

4. Geförderte Wohnungen insgesamt 1998 bis 2001 nach der Raumzahl

Jahr	Geförderte Wohnungen					
	insgesamt	davon mit Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
alle Gebäudearten						
1998	3 084	162	855	551	1 011	505
1999	2 458	123	763	429	791	352
2000	998	81	253	195	320	149
2001	671	17	138	139	267	110
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser ¹⁾						
1998	1 810	14	80	251	963	502
1998	1 301	12	57	166	719	347
1999	534	3	26	72	284	149
2001	478	3	16	103	246	110
Mehrfamilienhäuser ²⁾						
1998	1 249	147	772	289	39	2
1999	1 130	111	705	247	64	3
2000	458	78	225	122	33	-
2001	191	14	122	34	21	-

5. Geförderte Wohnfläche insgesamt 1998 bis 2001 nach der Raumzahl

Jahr	Geförderte Wohnfläche					
	insgesamt	davon mit Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
alle Gebäudearten						
1998	260	7	44	45	106	58
1999	202	4	39	34	84	41
2000	84	4	14	16	33	17
2001	59	1	8	12	27	11
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser ¹⁾						
1998	188	0	5	23	102	58
1999	137	0	3	15	78	41
2000	56	0	2	7	30	17
2001	47	0	2	9	25	11
Mehrfamilienhäuser ²⁾						
1998	70	7	39	21	3	0
1999	64	4	36	18	6	0
2000	28	4	12	9	3	-
2001	12	1	6	3	2	-

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

6. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1998 bis 2001 nach Finanzierungsquellen und Förderungswegen

Finanzierungsquellen	Förderung insgesamt	davon						
		1. Förde- rungs- weg	darunter			2. Förde- rungs- weg	3. Förde- rungs- weg	Förde- rungs- weg gemischt
			Wohngebäude ¹⁾ mit		Wohnge- bäude mit Eigentums-			
			1 und 2	3 und mehr				
1 000 EUR								
Finanzierungsmittel insgesamt								
1998	443 273	172 210	77 354	93 827	1 029	-	267 701	3 363
1999	339 786	164 929	69 694	93 976	1 258	-	171 862	2 995
2000	148 850	55 187	-	55 187	-	-	93 663	-
2001	98 064	19 480	-	19 480	-	-	78 584	-
1. Mittel aus öffentlichen Haushalten insgesamt	37 204	9 807	-	9 807	-	-	27 397	-
Bundes- und Landesmittel								
für den 1. Förderungsweg	9 807	9 807	-	9 807	-	-	-	-
darunter								
Familienzusatzdarlehen	-	-	-	-	-	-	-	-
für den 2. Förderungsweg	27 397	-	-	-	-	-	27 397	-
Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kapitalmarktmittel insgesamt	43 116	6 551	-	6 551	-	-	36 565	-
Pfandbriefinstitute	8 384	463	-	463	-	-	7 920	-
Sparkassen	2 876	413	-	413	-	-	2 462	-
Privatversicherungen	575	-	-	-	-	-	575	-
Sozialversicherungen	56	-	-	-	-	-	56	-
Bausparkassen	7 093	-	-	-	-	-	7 093	-
sonstige Geldinstitute	24 133	5 675	-	5 675	-	-	18 458	-
3. Sonstige Mittel insgesamt	17 745	3 122	-	3 122	-	-	14 622	-
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	52	-	-	-	-	-	52	-
Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige aus öffentlichen Haushalten								
direkt bereitgestellte Mittel (ohne die unter 1.)	-	-	-	-	-	-	-	-
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenleistungen	17 524	3 122	-	3 122	-	-	14 401	-
darunter von Erwerbem von								
Wohnbesitzbriefen	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Immobilienzertifikaten	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	169	-	-	-	-	-	169	-

1)Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen)

7. Förderungsmittel 1998 bis 2001 nach Gebäudearten und Förderungswegen

Förderungsweg Gebäudeart	Bundes- und Landesmittel für den 1. und 2./3. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen insgesamt ¹⁾	darunter	
			Aufwendungs-	
			darlehen	zuschüsse
			1000 EUR	
Förderung insgesamt				
alle Gebäudearten zusammen				
1998	136 085	4 266	4 266	-
1999	120 622	1 975	1 975	-
2000	52 963	732	732	-
2001	37 204	311	311	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen				
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	37 070	311	311	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾	26 159	69	69	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	1 104	2	2	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	9 807	240	240	-
	133	-	-	-
1. Förderungsweg				
alle Gebäudearten zusammen				
1998	82 200	1 307	1 307	-
1999	80 656	1 146	1 146	-
2000	23 448	515	515	-
2001	9 807	240	240	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen				
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	9 807	240	240	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾	-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	9 807	240	240	-
	-	-	-	-
2. Förderungsweg				
alle Gebäudearten zusammen				
1998	-	-	-	-
1999	-	-	-	-
2000	-	-	-	-
2001	-	-	-	-
3. Förderungsweg				
alle Gebäudearten zusammen				
1998	52 385	2 958	2 958	-
1999	38 567	829	829	-
2000	29 515	217	217	-
2001	27 397	71	71	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen				
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	27 264	71	71	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾	26 159	69	69	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	1 104	2	2	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
	133	-	-	-

1) erste Jahresrate

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

8. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Förderungsmittel			Geförderte Wohnungen					Durchschnittliche Miete je m² Wohnfläche ³⁾
	Bundes-/ Landesmittel			insgesamt	darunter in				
					Wohngebäuden ²⁾ mit		Wohngebäuden mit		
	für den 1. Förderungsweg	für den 2. / 3. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾		1 und 2	3 und mehr	Wohnbesitzwohnungen	Eigentumswohnungen	
					Wohnungen				
	1000 EUR			Anzahl					EUR/m²
Kreisfreie Städte									
Brandenburg an der Havel	-	670	3	15	15	-	-	-	-
Cottbus	3 130	662	75	64	11	53	-	-	3,96
Frankfurt (Oder)	-	291	2	7	7	-	-	-	-
Potsdam	-	362	-	6	6	-	-	-	-
Landkreise									
Barnim	-	2 360	6	45	45	-	-	-	-
Dahme-Spreewald	442	1 939	10	43	33	9	-	1	3,71
Elbe-Elster	430	377	9	15	8	7	-	-	3,96
Havelland	388	3 312	27	64	56	8	-	-	4,22
Märkisch-Oderland	2 267	2 217	70	86	38	47	-	1	3,78
Oberhavel	-	3 503	7	54	54	-	-	-	-
Oberspreewald-Lausitz	-	930	1	18	18	-	-	-	-
Oder-Spree	870	2 614	22	56	38	18	-	-	4,05
Ostprignitz-Ruppin	-	524	-	11	11	-	-	-	-
Potsdam-Mittelmark	440	1 333	22	40	29	11	-	-	4,22
Prignitz	-	850	2	19	19	-	-	-	-
Spree-Neiße	-	1 226	2	22	22	-	-	-	-
Teltow-Fläming	-	2 635	6	41	41	-	-	-	-
Uckermark	1 841	1 593	48	65	27	38	-	-	3,79
Land Brandenburg	9 807	27 397	310	671	478	191	-	2	3,91

1) erste Jahresrate

2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime einschl. Kleinsiedlerstellen)

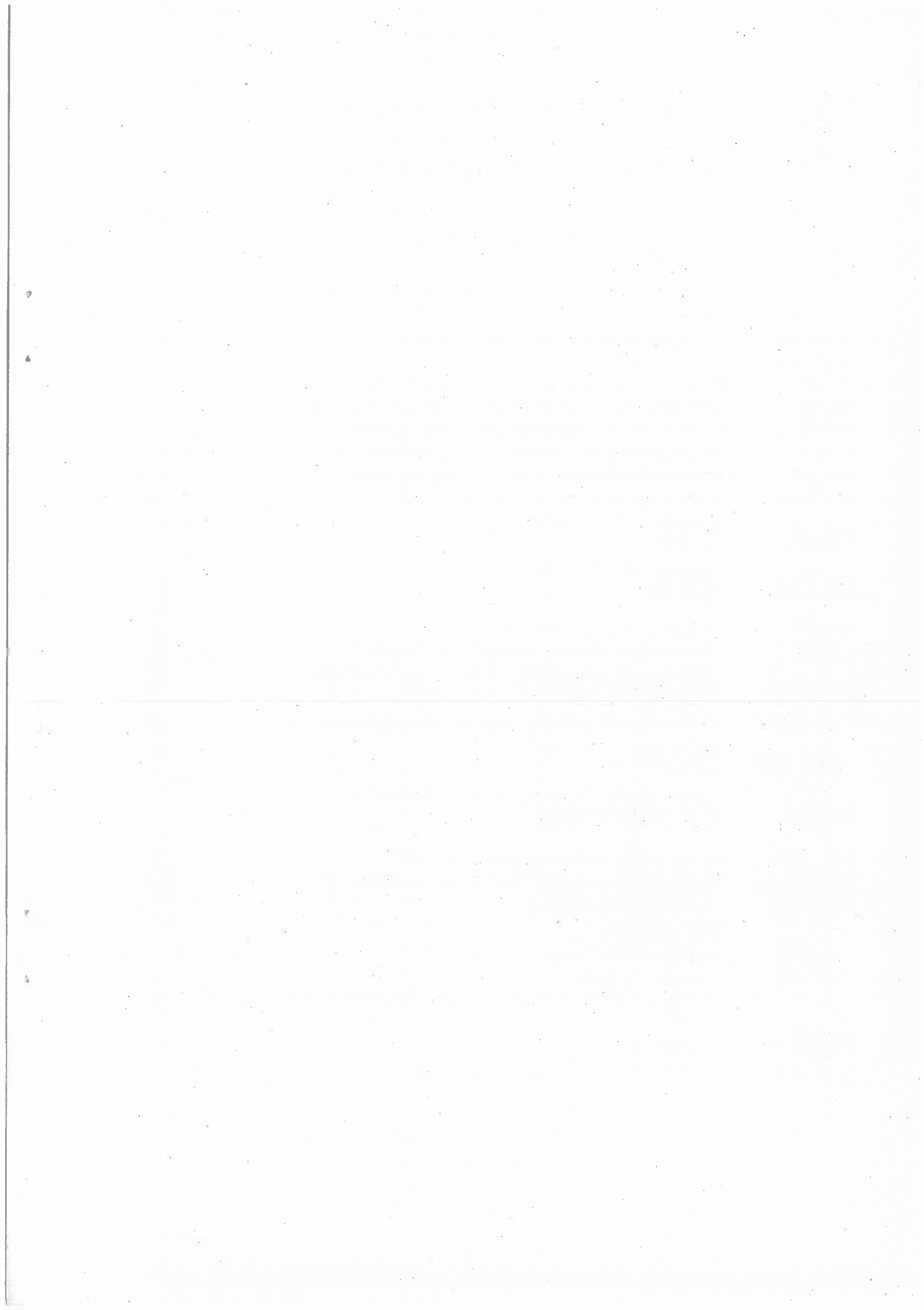
3) in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)

9. Quadratmeterkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt ¹⁾		darunter Wohngebäude ²⁾ mit					
			1		2		3 und mehr	
			Wohnungen					
	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes
	EUR je m²							
	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-
	fläche							
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	72	1 260	72	1 260	-	-	-	-
Cottbus	85	981	61	1 160	-	-	153	910
Frankfurt (Oder)	60	1 226	60	1 226	-	-	-	-
Potsdam	90	1 119	90	1 119	-	-	-	-
Landkreise								
Barnim	56	1 116	57	1 133	48	969	-	-
Dahme-Spreewald	42	1 109	38	1 184	73	799	79	1 073
Elbe-Elster	28	1 243	28	1 243	-	-	-	-
Havelland	63	1 208	61	1 235	73	816	192	1 072
Märkisch-Oderland	56	1 184	47	1 237	77	698	107	1 242
Oberhavel	69	1 201	69	1 201	-	-	-	-
Oberspreewald-Lausitz	31	1 321	31	1 321	-	-	-	-
Oder-Spree	48	1 127	41	1 171	51	925	127	1 037
Ostprignitz-Ruppin	28	1 313	28	1 313	-	-	-	-
Potsdam-Mittelmark	59	1 414	52	1 281	-	-	150	1 907
Prignitz	22	1 160	22	1 170	19	1 034	-	-
Spree-Neiße	26	1 172	24	1 196	42	1 029	-	-
Teltow-Fläming	51	1 307	51	1 307	-	-	-	-
Uckermark	29	1 124	23	1 189	13	934	128	1 043
Land Brandenburg	50	1 183	47	1 218	51	869	127	1 114

1) ohne Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken und ohne Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen und Wohnheime



Veröffentlichungen des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (Land Brandenburg) im Mai 2002

Veröffentlichungen können beim Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg - Dezernat Informationsmanagement - Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam (Dortustraße 46), Fax: 0331 39-418, E-Mail: info@lds.brandenburg.de bezogen werden.
Veröffentlichungen auf elektronischen Datenträgern sind rechts neben dem Verkaufspreis gekennzeichnet (□ - Disketten, ○ - CD-ROM).

Kennziffer	Titel	Preis in EUR
A I 1 - m 11/01	Bevölkerungsstand, November 2001	1,25
A I 9 - j/01	Einbürgerungen 2001	1,25
A II 1 - m 10/01	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene Oktober 2001, Vorläufige Ergebnisse	1,25
A III 1 - m 10/01	Wanderungen, Oktober 2001	1,25
A IV 3 - vj 3/01	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 3. Vierteljahr 2001	1,75
A VI 7 - m 03/02	Arbeitsmarkt, März 2002	2,50
A VI 8 - j/01	Bildungsstand und Schulbesuch 2001, Ergebnisse des Mikrozensus	2,75
B I / 9 - j/01	Allgemein bildende Schulen Schuljahr 2001/2002, Ergebnisse nach Verwaltungs- und Schulamtsbezirken	6,25
B II 6 - j/01	Ausbildungsstätten für Fachleute des Gesundheitswesens am 30.11.2001	2,25
B III 1/2 - j/01	Studierende an Hochschulen Wintersemester 2001/02, Endgültige Ergebnisse	4,00
B VII 3 - 6/02	Kommunalwahl Bürgermeisterwahlen 2001/2002, Endgültiges Ergebnis	2,50
C II 1 - m 04/02	Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland, April 2002	1,75
C III 2 - 02/02	Schlachtungen und Fleischerzeugung - Februar 2002	1,75
C III 2 - 03/02	- März 2002	1,75
C III 3 - m 01/02	Milcherzeugung und Milchverwendung - Januar 2002	1,50
C III 3 - m 02/02	- Februar 2002	1,50
C IV 1 - 2j/01	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2001	3,50
D I 2 - vj 1/02	An- und Abmeldungen gewerblicher Arbeitsstätten 01.01. - 31.3.2002	3,25
E I 1; 3 - m 03/02	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden - Betriebsergebnisse und Auftragseingangsindex, März 2002	3,75
E I 2 - m 03/02	- Produktionsindex, März 2002	2,00
E II 1 - m 03/02	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe), März 2002	2,50
F II 1; II 2 - m 02/02	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen - Februar 2002	2,50
F II 1; II 2 - m 03/02	- März 2002	2,50
G I 1 - m 01/02	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel - Messzahlen - - Januar 2002, Vorläufige Ergebnisse	2,00
G I 1 - m 02/02	- Februar 2002, Vorläufige Ergebnisse	2,00
G IV 1 - m 02/02	Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr, Februar 2002	3,00
G IV 3 - m 01/02	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe - Messzahlen - - Januar 2002, Vorläufige Ergebnisse	1,75
G IV 3 - m 02/02	- Februar 2002, Vorläufige Ergebnisse	1,75
H I 1 - m 02/02	Straßenverkehrsunfälle - Februar 2002, Endgültiges Ergebnis	2,75
H I 1 - m 03/02	- März 2002, Vorläufige Ergebnisse	1,25
H II 1 - m 03/02	Binnenschifffahrt, März 2002	2,50
N I 1 - vj 1/02	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe - Januar 2002	2,75
Daten+Analysen Heft 1/2002	Jahresbericht 2001	6,50
Daten+Konjunktur 3/2002	Ausgewählte Konjunktur- und Landesdaten für das Land Brandenburg in Bild und Zahl	-